13
Ausgabe
Juli 2015

www.stadtwerke-herborn.de/kundenmagazin

aufwind

Mein Kundenmagazin der Stadtwerke Herborn

Unsere neuen Stromtarife sind da!



03
Umweltunterricht kommt an!

04
Herborn und der Hessentag

07
Stadtwerke intern: Herr der Netze

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

große Ereignisse werfen bekanntlich ihre Schatten voraus. So auch aktuell in Herborn, denn am 17. Dezember 2014 hat die Stadt den Zuschlag als Ausrichter des Hessentages erhalten. Natürlich ist ein solches Großereignis, zu dem bis zu einer Million Besucher erwartet werden, für unsere Stadt von großer Bedeutung und die Planungen dazu laufen auf Hochtouren, sowohl in der Stadt als auch bei den Stadtwerken. Daher haben wir das Schwerpunktthema dieser Ausgabe des „Aufwind“ auf den Seiten 4 und 5 den Vorbereitungen des Hessentages gewidmet, die mit großer Energie vorangetrieben werden. Um Energie geht es auch bei einem weiteren Thema in dieser Ausgabe, namentlich um Windenergie. Denn der Windpark Westerwald hat kürzlich sein 10-jähriges Bestehen gefeiert. Wir denken, das ist Anlass genug, einmal einen Blick auf dieses Projekt zur Erzeugung regenerativer Energie zu werfen. Im Kundenporträt dieser Ausgabe ist die Wahl diesmal auf den Vogelpark in Herborn gefallen, der jetzt zur warmen Jahreszeit wieder ein Anziehungspunkt für viele Besucher ist. Um Ihnen einen Einblick in die Arbeit der Stadtwerke zu geben, machen wir Sie in jeder Ausgabe mit einem anderen Berufsfeld bekannt. In dieser Ausgabe geht es um die Steuerung der Trinkwasserversorgung, so dass immer genügend Wasser vorhanden ist, wenn Sie den Hahn aufdrehen. Um die Stadtwerke geht es auch bei einem weiteren Thema, denn seit Kurzem ist unsere neue Facebook-Seite online, auf die wir in dieser Ausgabe eingehen. In diesem Zusammenhang und auf Grundlage unserer Kundenbefragung haben wir uns auch Gedanken darüber gemacht, wofür die Stadtwerke als Unternehmen eigentlich stehen. Diesen Markengedanken bringen wir Ihnen in dieser Ausgabe ebenfalls näher. Schließlich haben wir auch in diesem Jahr wieder den Umweltunterricht der Deutschen Umwelt Aktion (DUA) an den Grundschulen in Herborn unterstützt. Unter „Kurz berichtet“ auf Seite 3 informieren wir dazu. Last but not least bieten wir einen neuen Stromtarif mit langfristiger Tarifsicherheit an, den wir Ihnen auf Seite 7 vorstellen.



Jürgen Bepperling
Geschäftsführer
Stadtwerke Herborn GmbH

Ich hoffe natürlich, dass wir Ihnen mit dieser Themenwahl auch in dieser Ausgabe unseres Kundenmagazins ein interessantes Spektrum bieten und wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

Mit den besten Grüßen, herzlichst Ihr
Jürgen Bepperling
Geschäftsführer
Stadtwerke Herborn GmbH

Persönlicher Service ist uns wichtig

Tel.: 02772 / 502-0
Fax: 02772 / 502-304

info@stadtwerke-herborn.de
www.stadtwerke-herborn.de

Umweltunterricht an Herborns Grundschulen kommt an — 03
„So bunt ist das Leben“ - Hessentag in Herborn — 04
Stadtwerke mit neuem Markenauftritt — 06
Unsere Facebook-Seite ist online! — 06
Unsere neuen Stromtarife: Preissicher und flexibel — 07
Stadtwerke intern: Netzsteuerung Trinkwasser — 08
Kundenportrait: Vogelpark Herborn — 10
Rezept aus der Region — 12

Umweltunterricht an Herborns Grundschulen kommt an: „Interessant, spannend und lehrreich“

Auch in diesem Jahr hatten sich wieder vier Herborner Grundschulen zum Umweltunterricht der Deutschen Umwelt Aktion (DUA) angemeldet. Unter dem Motto „Energie erleben und verstehen“ erfuhren die Schüler viel Wissenswertes darüber, wie Energie umweltfreundlich erzeugt werden kann, welche Möglichkeiten es gibt, sparsam mit Energie umzugehen und wie klimaschädliche Gase wirken. Durchgeführt wurde der Unterricht von einem pädagogisch geschulten Referenten der DUA, der mit vielen praxisnahen Beispielen schnell das Interesse am Thema Energie wecken konnte. So brachte er den Kindern das Thema „Stromerzeugung“ anhand einer Dampfmaschine als Kohlekraftwerk, einem Windrad für die Stromerzeugung durch Windkraft, dem Modell eines Wasserkraftwerkes und einem solargetriebenen Modellauto für die Sonnenenergie nahe und die Schülerinnen und Schüler konnten hautnah erleben, auf welche unterschiedlichen Arten sich Elektrizität erzeugen lässt. Unterstützt wird die Unterrichtsaktion, die in diesem Jahr bereits zum fünften Mal stattfand, von den Stadtwerken Herborn.



Jörg Kring ist als Hessentagsbeauftragter für die Planung des Hessentages in Herborn verantwortlich. Er wird von einem 67-köpfigen Team unterstützt.

Schwerpunktthema

„So bunt ist das Leben“ - Hessentag in Herborn

Nachdem der letzte Hessentag in Herborn im Jahr 1986 stattfand, ist die Stadt nun genau 30 Jahre später im kommenden Jahr wieder Austragungsort des größten Landesfestes Hessens. Was für die rund 800.000 bis eine Million erwarteten Besucher Feierlaune und viele Attraktionen bedeutet, stellt für das 67-köpfige Organisationsteam der Stadt allerdings eine richtige Herausforderung und vor allem viel Arbeit dar. Der Hessentagsbeauftragte Herborns, Jörg Kring, nimmt das jedoch sportlich und sieht vor allem große Vorteile für das Image der Stadt an der Dill.

„Der Hessentag stellt eine große Herausforderung für unsere Stadt dar, zumal wir nach der Erteilung des Zuschlags am 17. Dezember vergangenen Jahres nur eine vergleichsweise kurze Vorbereitungszeit haben“, macht Kring deutlich und ergänzt: „Vor allem kommt es hier auf ein gut funktionierendes Team und eine hohe Kompetenz der Experten für die verschiedenen Bereiche dieser Veranstaltung an.“ Dass sich Aufwand und Investitionen in das größte Fest Hessens für Herborn lohnen werden, ist sich der Bürgermeister der Stadt Herborn, Hans Benner, indes sicher: „Mit dieser Veranstaltung wird Herborn für mehr als eine Woche im Licht der Öffentlichkeit stehen und für schätzungsweise bis zu einer Million Besucher aus ganz Hessen zum Ausflugsort werden. Die Erfahrungen aus den vorangegangenen Hessentagen haben gezeigt, dass dies für den jeweiligen Austragungsort langfristige und nachhaltig positive Effekte zum Beispiel auf den Tourismus hat.“ Zur Leitidee der Veranstaltung „So bunt ist das Leben“ führt Benner aus: „Dieses Motto steht für Integration, Vielfalt und Toleranz. Das entspricht unserem Selbstverständnis und so wollen wir unsere Stadt präsentieren.“

Land Hessen ist Veranstalter, Herborn Ausrichter

Veranstalter des Hessentages ist die Hessische Staatskanzlei, von der Herborn als Ausrichter des Landesfestes neben der finanziellen Hilfe auch optimale Unterstützung bekommt, wie Kring betont: „Die Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei läuft perfekt und wir profitieren natürlich sehr vom Know-how, das dort im Laufe der vielen Jahre angesammelt wurde.“ Rund 6,5 Millionen Euro hat das Land der Stadt für die notwendigen Infrastrukturmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Hinzu kommt eine Beteiligung von bis zu 3,5 Millionen Euro am so genannten „konsumptiven Defizit“. „Herborn profitiert damit vom neuen Finanzierungskonzept für den Hessentag, das 2015 in Kraft getreten ist, sodass das Defizit dadurch in einem überschaubaren Rahmen bleiben wird und eher als Investition in die Zukunft und Entwicklung unserer Stadt zu sehen ist.“

Für die Planung der Veranstaltung kann Kring auf insgesamt sechs Projektgruppen mit insgesamt 31 Arbeitsgruppen zurückgreifen, die sich derzeit mit der Ausarbeitung der Logistik befassen. Dazu zählen beispielsweise die Erstellung des Verkehrskonzepts, das Sicherheitskonzept, die Flächenplanung, Konzepte zur Müllvermeidung und Abfallentsorgung sowie das Energiekonzept. Auch vom intensiven Erfahrungsaustausch mit den vorangegangenen Ausrichtern wie Hofgeismar, Wetzlar oder Bensheim profitiert das Planungsteam dabei. Intensiv wird natürlich auch an den „Top-Acts“ gearbeitet, zu denen sich Kring aber noch nicht äußert: „Es laufen einige Anfragen an sehr bekannte Künstler. Dies werden wir selbstverständlich entsprechend in Szene setzen.“ Neben den 67 Personen im Planungsteam sind 500 bis 700 ehrenamtliche Helfer notwendig, um die Logistik der Veranstaltung sicherzustellen. Dazu führt Kring aus: „Jeder Bürger Herborns ist hier herzlich willkommen und im Prinzip ist es ja so, dass alle 20.363 Einwohner Herborns Veranstalter und Gastgeber sind. Das Interesse bei den Bürgerversammlungen war bislang schon sehr groß, denn die Veranstaltungen waren alle sehr gut besucht. Auch und vor allem die 216 Vereine sind sehr engagiert. “ Bürgermeister Benner ergänzt dazu: „Bereits der letzte Hessentag in Herborn hat sich sehr positiv auf das Gemeinschaftsgefühl ausgewirkt und wir hoffen natürlich, dass dies im kommenden Jahr ebenso sein wird.“

Auch bei den Stadtwerken laufen die Planungen auf Hochtouren

Auch die Stadtwerke werden sich als Unternehmen in kommunaler Trägerschaft intensiv am Gelingen des Hessentages beteiligen, wie Geschäftsführer Jürgen Bepperling deutlich macht: „Wir haben ein Planungsteam ins Leben gerufen, das sich derzeit intensiv mit der Entwicklung des Auftritts der Stadtwerke befasst. Aktuell sind verschiedene Vorschläge im Raum, die nun auf ihre Umsetzung geprüft werden.“ Neben einem eigenen Stand als Aktionsfläche für zahlreiche publikumswirksame Aktionen zählen dazu auch eine spektakuläre Lichtshow und eine Live-Bühne der Stadtwerke. „Wie auch immer das Konzept am Ende aussehen wird, es wird sicherlich sehr attraktiv für die Besucher des Hessentages sein“, so Bepperling.

HERBORN

56. HESSENTAG

20. – 29. Mai 2016



Das Hessentagspaar steht auch schon fest: Janina Till (24) und Cetin Celik (25).

Die Stadtwerke mit neuem Markenauftritt: Besser. Regional. Versorgt.

Die Marke ist wie das Gesicht eines Unternehmens. An ihrem Aussehen und ihren Inhalten soll erkennbar sein, wofür das Unternehmen steht. Aber auch das Selbstverständnis eines Unternehmens zum Beispiel als Arbeitgeber, Versorger oder Dienstleister kommt darin zum Ausdruck. Genau wie sich ein Gesicht im Laufe der Jahre verändert, so muss sich auch eine Marke wandeln, um sich an geänderte Bedürfnisse der Kunden anzupassen. Mit unserer Kundenbefragung haben wir gesehen, wo wir stehen und wo wir Dinge hinterfragen und angleichen müssen. Unser Logo allerdings bleibt bestehen.

„Seit die Unternehmensmarke der Stadtwerke vor rund acht Jahren entwickelt wurde, haben sich zahlreiche Rahmenbedingungen geändert. So ist der Wettbewerb im gesamten Markt der Strom- und Gasanbieter viel intensiver geworden, der Anteil regenerativer Energien hat sich deutlich erhöht, es sind neue Kommunikationsformen etwa über die sozialen Medien entstanden und auch die Ansprüche und Bedürfnisse der Kunden haben sich verändert. Diesen Veränderungen muss auch ein Unternehmen wie wir Rechnung tragen“, erläutert der Geschäftsführer der Stadtwerke, Jürgen Bepperling, die Entscheidung, eine Überarbeitung der Marke der Stadtwerke zu starten. Dazu hat ein interner Kreis von Mitarbeitern aus allen Unternehmensbereichen zusammen mit externen Fachleuten einen Markenprozess gestartet. Als Orientierungshilfe diente dabei das so genannte Markensteuerrad, das vier wesentliche Fragen beinhaltet: Wer bin ich? Wie bin ich? Was biete ich an? Wie trete ich auf? „Bei der Beantwortung dieser Fragen sind viele Aspekte zu berücksichtigen, denn schon alleine die Mitarbeiter aus verschiedenen Unternehmensbereichen haben dazu unter Umständen sehr unterschiedliche Vorstellungen“, schildert Bepperling den Prozess. Hinzu kommt die Sicht der Kunden, die die Stadtwerke jüngst mit einer Kundenbefragung herausgefunden haben. „Im Ergebnis ist dabei herausgekommen, dass wir im Grunde zwar gut positioniert sind, unsere Kunden sich den Fokus aber noch stärker auf den Themen Regionalität und ‚Versorger vor Ort‘ wünschen. Dies kam bei unserem bisherigen Leitsatz ‚Energie für Ihre Ideen‘ nicht so deutlich heraus“, fasst Bepperling zusammen. Auch wenn das Logo zunächst bestehen bleibt, so soll der Leitsatz verändert werden und lautet künftig: ‚Besser. Regional. Versorgt.‘ Außerdem wurden zentrale Punkte des Selbstverständnisses der Stadtwerke zum Beispiel als Arbeitgeber und zur Kundenbeziehung präzise ausformuliert und in einem internen Dokument niedergelegt. Dieses wird unter anderem neuen Mitarbeitern ausgehändigt. „Damit weiß jeder von Anfang an, wofür wir stehen, was wir wollen und wie wir uns und unsere Kunden sehen“, so Geschäftsführer Bepperling.

Unsere Facebook-Seite ist online!

Auch die Einführung neuer Kommunikationskanäle ist Teil einer Unternehmensmarke. Daher haben sich die Stadtwerke entschieden, in den sozialen Netzwerken aktiv zu werden. Nun ist die neue Facebook-Seite online. Transparente Information und direkter Kundenkontakt stehen im Mittelpunkt des neuen Kanals. Aber auch Historisches und Informationen rund um die interaktive Stadtführung „Energie in Bewegung“ sind zu finden.



Zu erreichen ist die Seite für Facebook-Nutzer unter **www.facebook.com/Stadtwerke.Herborn**

Unsere neuen Stromtarife: Preissicher und flexibel

Ab sofort bieten wir neue Stromtarife an, die Ihnen wahlweise bis zu 24 Monate einen stabilen Energiepreis* garantieren.

Hier die Vorteile auf einen Blick:

- Vertragslaufzeit wahlweise zwischen 12 Monaten (*sicherStrom*^{12}) und 18 Monaten (*sicherStrom*^{24})
- Im Tarif *sicherStrom*^{24} gilt eine Energiepreisgarantie* bis zu 24 Monate (beginnend ab Vertragsabschluss); beim Tarif *sicherStrom*^{12} max. 12 Monate (ab Lieferbeginn).
- Automatische Vertragsverlängerung um ein weiteres Jahr, sofern keine andere Weisung erteilt wird
- CO_2-freier Strom aus Wasserkraft
- Persönliche Ansprechpartner vor Ort

Derzeitige Preise (Stand: 01.05.2015):

sicherStrom^{12}	*sicherStrom*^{24}
Arbeitspreis brutto (netto)	Arbeitspreis brutto (netto)
25,41 (21,35) Cent je kWh	24,99 (21,00) Cent je kWh
Grundpreis brutto (netto)	Grundpreis brutto (netto)
85,00 (71,43) € pro Jahr	85,00 (71,43) € pro Jahr

*) Ausgenommen sind Änderungen bei Steuern und Abgaben.

Tarife im Überblick:

Tarif		*Arbeitspreis (Cent je kWh)*		*Grundpreis (Euro pro Jahr)*	
		netto	*brutto*	*netto*	*brutto*
herborn^{smart}	08 – 20 Uhr	23,47	27,93	118,85	141,43
	07 – 08 Uhr	21,53	25,62		
	20 – 21 Uhr	21,53	25,62		
	21 – 07 Uhr	20,57	24,48		
Grund- und Ersatzversorgung		24,92	29,65	54,00	64,26
Sondertarif Wärmepumpen		20,52	24,42	54,00	64,26
Sondertarif Speicherheizung		18,94	22,54	54,00	64,26



Mauro De Luca steuert die Wasser- und Gasversorgung Herborns.

Arbeiten bei den Stadtwerken

„Die Gas- und Wasserversorgung hält Herborn lebendig“

Der 47-jährige Mauro De Luca leitet den Betrieb des Wasser- und Gasnetzes der Stadtwerke Herborn. Damit trägt der Wassermeister und Meister für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik große Verantwortung für die reibungslose Versorgung der Stadt und hält sie praktisch am Leben. Sicherheit steht für De Luca, der auch ausgebildeter Fluggerätemechaniker ist und früher Militärflugzeuge instand gehalten hat, an erster Stelle.

„Wie die Stromnetze mit den Nerven im menschlichen Körper vergleichbar sind, so entsprechen die Gas- und Wassernetze den Blutgefäßen. Sie sind es, die eine Stadt am Leben erhalten. Damit die Stadt lebendig bleiben kann, müssen sie sorgfältig gepflegt und gewartet werden“, beschreibt De Luca sein Aufgabengebiet. Als Leiter des Netzbetriebes Wasser und Gas ist er mit seiner Abteilung, die insgesamt 13 Mitarbeiter umfasst, für die Aufnahme und Beseitigung von Störungen des Netzbetriebes zuständig. Zu seinen Aufgaben zählen zudem die bedarfsgerechte Regelung der Wasserversorgung der Stadt Herborn, die Personalplanung, die Sicherstellung der Arbeitssicherheit und die Netzdokumentation.

Quellgebiete und Hochbehälter stellen Versorgung mit eigenem Wasser sicher

Zur Versorgung der Herborner Stadtteile und der Kernstadt wird Wasser aus siebzehn Hochbehältern mit einem Fassungsvermögen von zusammen 8.472 Kubikmetern in das Leitungsnetz geleitet. Gespeist werden die Hochbehälter, die auf dem Rehberg, dem Dollenberg und dem Reuterberg sowie in den Stadtteilen stehen, aus verschiedenen Quellgebieten. „Insgesamt betreiben wir sechs Tiefbrunnen, zwei Stollen

und ein Quellgebiet mit neun Quellen, aus denen wir das Wasser gewinnen. Pro Stunde liefern diese Quellengebiete im Schnitt ca. 200 bis 230 Kubikmeter. Das Wasser wird in den Hochbehältern gespeichert und ja nach Bedarf abgegeben“, erläutert Wassermeister De Luca die Zusammenhänge. Natürlich hängt die Ergiebigkeit der Wassergewinnung auch von den Niederschlagsmengen ab: „In Zeiten starker Trockenheit wie beispielsweise in diesem Frühjahr kann die Wasserausbeute im Quellgebiet durchaus um 30 Prozent geringer sein.“ Die Versorgungsmengen für das Stadtgebiet werden über den Zulauf aus den Hochbehältern geregelt. Dazu hat Mauro De Luca einen speziellen Bildschirm auf seinem Schreibtisch stehen, auf dem die verschiedenen Füllstände abzulesen sind. „Steigt der Bedarf zum Beispiel zu bestimmten Stoßzeiten, verringert sich der Füllstand im Hauptbehälter am Rehberg. Dementsprechend wird dann die Wassermenge, die von den anderen Hochbehältern ins Netz gespeist wird, über Regelventile angepasst.“ Der Jahresbedarf für die Kernstadt liegt bei ca. 450.000 Kubikmetern Wasser, für Herborn gesamt bei 1,1 Mio. Kubikmetern.

Um die Qualität des Wassers sicherzustellen, werden regelmäßig Wasserproben entnommen und vom Labor des Hessischen Landesamtes in Dillenburg untersucht. „Das Wasser aus unseren Quellgebieten erzielt bei diesen Untersuchungen konstant sehr gute Ergebnisse“, so De Luca. Der ordnungsgemäße Zustand der Anlagen wird zudem gemeinsam mit dem Gesundheitsamt regelmäßig bei so genannten „Wasserschauen“ überprüft. „Durch die konsequente Erneuerung, Wartung und Instandhaltung sind unsere Anlagen alle in einem sehr guten Zustand, was auch durch das Gesundheitsamt regelmäßig bestätigt wird“, führt der Wassermeister aus.

Die Einspeisung des Quellwassers wird nach den Füllständen der Hochbehälter gesteuert.

Auch beim Gasnetz steht Sicherheit an erster Stelle

Insgesamt fällt auch der Betrieb von vier Gasübernahmestationen, Druckregelstationen und der verschiedenen Gasleitungen in das Aufgabengebiet des Leiters des Netzbetriebes. Dazu zählen eine Hochdruckleitung mit vier Bar Druck, eine Mitteldruckleitung mit 680 Millibar sowie das Versorgungsnetz mit Niederdruck bis zu den Hausanschlüssen. „An den vier Gasübernahmestationen kommt das Gas aus je zwei Leitungen mit 43 und mit 11 Bar Druck vom überregionalen Gasversorger an und wird in unser Gasnetz eingespeist“, erläutert De Luca. Natürlich gelten beim Betrieb und der Wartung des Gasnetzes ganz besondere Sicherheitsstandards, für deren Einhaltung er die Verantwortung trägt. Als Fluggerätemechaniker ist De Luca jedoch ganz besonders geschult auf das Thema Sicherheit: „Genau wie bei der Flugzeugwartung kommt es auch beim Betrieb und der Instandhaltung des Gasnetzes auf klare Prozesse und zuverlässige Kontrollen an“, beschreibt er und ergänzt abschließend: „Außerdem haben wir ein sehr gut ausgebildetes Team von zuverlässigen Mitarbeitern.“



Vogelpark Herborn – Eine Attraktion weit über die Region hinaus

Gegründet 1966, hat sich der Vogel- und NaturschutzTierpark Herborn zu einer Attraktion entwickelt, die sich weit über Herborns Grenzen hinaus großer Beliebtheit erfreut. Über 40.000 Besucher aus ganz Hessen und den angrenzenden Bundesländern kommen jedes Jahr in den Park, um die Welt der Tiere hier „naturnah" kennenzulernen.

„Seit der Gründung stehen vor allem der Natur- und Artenschutz im Zentrum unserer Arbeit und wir versuchen in unserer immer naturentfremdeteren Gesellschaft die Menschen für Tiere und den Schutz ihrer Lebensräume zu begeistern und erklären, welche Maßnahmen für einen sinnvollen Schutz der Artenvielfalt nötig sind. Denn: Nur wer Tiere kennt, wird Tiere schützen!", erläutert der Tiergartenbiologe und Geschäftsführer der gemeinnützigen Vogelpark Herborn GmbH, Wolfgang Rades, der den Park seit 2002 führt. Rund 90 Tierarten beherbergt der Park, darunter so bedrohte Arten wie die Lisztaffen, Krontauben oder Balistare. Rades ist ein großer Verfechter des Tierpark-Konzeptes, wie er deutlich macht: „Neben ihrer wichtigen Funktion bei der Arterhaltung haben Tierparks eine große sozialhygienische Bedeutung. Denn mit Hilfe von Tiergärten kann es gelingen, Menschen für die komplexe Tierwelt und ihre Schutzbedürftigkeit zu sensibilisieren. Es ist es wert, hier zu investieren."

Das Ziel ist Artenschutz und Umweltbildung

Um den Erhalt einiger vom Aussterben bedrohter Arten zu sichern, beteiligt sich der Herborner Park an verschiedenen internationalen und nationalen Schutzprogrammen und Kampagnen. Ein besonderes Projekt ist auch die Auswilderung von im Vogelpark geschlüpften Weißstörchen. „Bisher sind mehr als 80 unserer Weißstörche auf die Wanderrouten ihrer in vielen Regionen vom Aussterben bedrohten Artgenossen gegangen", so Rades. Für die naturkundliche Bildung hat der Vogelpark das Projekt „Zooschule" aufgelegt, das vor allem Kinder und Jugendliche jeder Altersstufe erreichen soll. Der Vogelpark bietet hierzu verschiedene zoopädagogische Themenführungen wie „Anpassung an den Lebensraum", „Auf Darwins Spuren – Evolution", „Vom Beo bis zur Zwergmaus" an oder erarbeitet mit Schülern die Unterschiede der fünf Wirbeltierklassen. Unter dem Motto „Lernen mit Kopf, Herz und Hand" können die Schüler nicht nur viel Spannendes in den Führungen erfahren, sondern auch direkten Kontakt zu den Tieren aufnehmen. Institutionen mit lebendigen Tieren motivieren Kinder besonders stark, neues Wissen zu sammeln. Sie sind fasziniert von Tieren und wollen wissen wie sie leben oder was sie den ganzen Tag machen. Über die Tiere als Botschafter fällt die Überleitung auf die Bedrohung von Lebensräumen und damit Umweltschutzthemen besonders leicht. Etwas, das im Unterricht kaum möglich ist, im Vogel- und Naturschutz-Tierpark aber jeden Tag die Besucher begeistert.

Partner und Förderer sind willkommen!

Um sich zu finanzieren, ist der Vogelpark neben den Eintrittsgeldern und den Zuschüssen der Stadt natürlich auch auf Zuwendungen von Förderern und Partnern angewiesen. So werden aufwendige Projekte, wie z. B. das Betreiben der Auffangstation für verletzt oder hilflos in der Natur aufgegriffene Greifvögel, Reiher, Störche oder Spechte durch Tierpatenschaften teilfinanziert. Aber auch Partner wie die Stadtwerke Herborn unterstützen den Vogelpark, beispielsweise durch die kostenfreie Erstellung eines Energiekonzepts, um die Energiekosten des Parks zu senken. „Dazu haben wir gemeinsam mit unserem Energieberater eine Reihe von Maßnahmen wie etwa die Wärmedämmung von Dachflächen entwickelt, die der Park leicht umsetzen konnte", erläutert der Geschäftsführer der Stadtwerke, Jürgen Bepperling. Wer sich über Möglichkeiten der Unterstützung des Vogelparks z. B. durch Übernahme einer Tierpatenschaft informieren möchte, erhält Informationen dazu auf der Website www.vogelpark-herborn.de oder telefonisch unter (02772) 42522.

Windpark Westerwald versorgt rund 12.000 Haushalte



12 Windkraftanlagen im hohen Westerwald erzeugen 40 Millionen Kilowattstunden Strom. Das reicht für 12.000 Haushalte.

Seit mehr als 10 Jahren ist der Windpark in Waigandshain-Homberg in der Gemeinde Rennerod bereits am Netz. Zwölf Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 18 Megawatt liefern rund 40 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr, mit denen etwa 12.000 Haushalte versorgt werden können. Durch die regenerative Erzeugung der Energie werden jährlich rund 25.000 Tonnen des klimaschädlichen Gases Kohlendioxid eingespart. Auch die Stadtwerke Herborn sind an diesem Projekt beteiligt.

Im hohen Westerwald in Sichtweite der Fuchskaute mit einer Höhe von 657 Metern über dem Meeresspiegel liegt der Windpark Westerwald, der im Jahr 2004 ans Netz gegangen ist. Betrieben wird der Windpark durch die Windpark Westerwald GmbH, die zusammen mit der Energieversorgung Mittelrhein AG (evm) auch Eigentümerin der Anlage ist. An der Betreibergesellschaft sind die Stadtwerke Herborn und vier weitere Partner beteiligt. „In den letzten 10 Jahren hat die Erzeugung von Energie durch Windkraftanlagen eine rasante Entwicklung genommen“, macht der Geschäftsführer des Betreibers, Stefan Dietz, deutlich und führt dazu aus: „Lag der Anteil der Windenergie an der gesamten Stromerzeugung in Deutschland im Jahr 2000 noch bei 1,6 Prozent, so sind es heute bereits knapp neun Prozent.“

Jede der zwölf Windanlagen mit einer Leistung von 1,5 Megawatt verfügt über einen Rotor mit 77 Metern Durchmesser, der auf einem 100 Meter hohen Stahlrohrturm für optimale Winderträge im Binnenland abgestimmt ist. Die Gesamthöhe jeder Windkraftanlage liegt bei 135 Metern, jeder Rotor wiegt 33,4 Tonnen. Über ein Getriebe wird mit der windgetriebenen Rotorbewegung ein Generator zur Stromerzeugung angetrieben. Jede Anlage verfügt über umfangreiche Sicherheitstechnik wie einzelverstellbare Rotorblätter, moderne Bremssysteme und vier Motoren zur Nachführung der Windrichtung. „Außerdem werden die Anlagen regelmäßig zweimal pro Jahr gewartet und so die Betriebssicherheit aller Komponenten gewährleistet“, so Geschäftsführer Dietz. Die Gondel, in der die technischen Komponenten untergebracht sind, kommt auf ein Gesamtgewicht von 56 Tonnen. Mit den rund 40 Millionen Kilowattstunden elektrischer Energie, die pro Jahr von der Anlage erzeugt werden, können ca. 12.000 Haushalte versorgt werden. Die Einspeisung ins Netz wird per Fernüberwachung gesteuert.

Der Windpark befindet sich in einem Natura 2000-Gebiet, einem europäischen Vogelschutzgebiet, in dem insbesondere Schwarzspecht, Haselhuhn und Wachtelkönig beheimatet sind. Zur Erhaltung dieser Arten waren umfangreiche ökologische Ausgleichsmaßnahmen erforderlich. So wurden die Bäume, die zum Bau der Anlage gefällt werden mussten, vollständig wieder aufgeforstet. Für die dort ansässigen Vogelarten wurden zudem Bodenbrüterausgleichsflächen geschaffen, Baum- sowie Totholzbestände für den Nisthöhlenbau reserviert sowie spezielle Habitate in jungen Baumbeständen und auf Lichtungen angelegt. Auch die Umgebung der Stationsgebäude wurde mit bestimmten Sträuchern der Umgebung bepflanzt. „Durch diese Maßnahmen sind die Auswirkungen auf Fauna und Flora sehr gut kompensiert worden“, so Geschäftsführer Dietz abschließend.



Rezeptvorschläge aus der Holzmarktküche

Scharfer Black Angus Salat mit Sprossen

Mischsalat Ihrer Wahl, Eisbergsalat, Tomatenecken, Paprikastreifen, Salatgurken waschen, putzen und gut abtropfen lassen. Pro Person ca. 120 g Filetstreifen in Öl scharf anbraten (aber rosa lassen). 4 geviertelte Champignonköpfe und 2 rote Peperoni (in 1 cm lange Stücke schneiden) dazugeben, mit Salz, Pfeffer und Chili abschmecken.

Salat mit dem Dressing Ihrer Wahl (alle Zutaten gut vermischen und dann mit Salz/Pfeffer abschmecken) vermischen, als schönes Bouquet auf einem Teller anrichten.

Filetstreifen, Champignons und Peperoni verteilen und mit Sprossen ausgarnieren.

Hausgemachtes Kartoffeldressing

- 150 g rohe, gewürfelte Zwiebeln
- 180 g gekochte Kartoffeln
- 330 ml Wasser
- 300 ml Öl
- 300 ml weißer Balsamico Essig

Hausgemachte Tomatenvinaigrette

- 150 g rohe, gewürfelte Zwiebeln
- 4 mittelgroße Tomaten (ca. 600 g)
- 150 g gekochte Kartoffeln
- 400 ml Öl
- 250 ml weißer Balsamico Essig



Impressum

Stadtwerke Herborn GmbH (V.i.S.d.P.)
Walkmühlenweg 12 · 35745 Herborn

Tel.: 02772 / 502-0
Fax: 02772 / 502-304
info@stadtwerke-herborn.de
www.stadtwerke-herborn.de

Redaktionelle Leitung:

Jürgen Bepperling, Geschäftsführer

Konzeption und Redaktion:

C3 Public Relations
Dr. Berend von Thülen
Liebigstraße 92
35392 Gießen

Konzeption und Gestaltung:

die.interaktiven GmbH & Co. KG
Charlotte-Bamberg-Straße 2
35578 Wetzlar

Stadtwerke Herborn